

28. November 2018

Postulat

Balz Bürgisser (Grüne)
Ursula Näf (SP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie er die Gesamtzahl der Stellenprozente der Fachstelle für Gewaltprävention erhöhen kann. Dabei soll die Anzahl Stellenprozente der Fachstelle dem seit 2012 bereits erfolgten und dem bis 2025 prognostizierten Wachstum der Anzahl Schülerinnen und Schüler angepasst werden.

Begründung

Die Fachstelle für Gewaltprävention des Schul- und Sportdepartements ist eine Anlaufstelle für die Volksschule und die Jugendorganisationen der Stadt Zürich – im Zusammenhang mit Gewalt. Sie bietet zahlreiche Dienstleistungen an für Schulbehörden, Schulleitungen, Lehrpersonen, Trainerinnen und Trainer und weiteren Fachpersonen im pädagogischen Umfeld. Bei Krisen unterstützt die Fachstelle mit Beratung und Intervention, insbesondere in Schulklassen. Dabei arbeitet sie im schulischen Umfeld eng mit den Schulsozialarbeitenden zusammen. Der Fachstelle für Gewaltprävention obliegen auch Aufgaben in den Themenbereichen Extremismus, Terrorismus, Bedrohungsmanagement und Gefährdungseinschätzung.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachstelle kommen aus den Bereichen Pädagogik, Sozialarbeit, Psychologie, Soziokultur und Erwachsenenbildung - und sie verfügen über vertieftes Expertenwissen in verschiedenen Handlungsfeldern. Der Fachstelle stehen insgesamt 450 Stellenprozente zur Verfügung. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass die Fachstelle mit diesen personellen Ressourcen nicht mehr alle zugeteilten Aufgaben bewältigen kann. Die zunehmende Fallbelastung führt dazu, dass die Fachstelle gewisse Präventionsprojekte an den Schulen nicht mehr umsetzen kann. Die Situation wird sich in den nächsten Jahren noch verschlechtern, da die Anzahl Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler in der Volksschule der Stadt Zürich weiterhin stark zunehmen wird.

Zudem hat die Fachstelle kaum noch Kapazität für Gewaltprävention und Krisenintervention in den gut 80 Organisationen in der Stadt Zürich, die im Jugendbereich tätig sind.

Die Fachstelle für Gewaltprävention leistet einen wichtigen Beitrag zum friedlichen Zusammenleben in der Stadt Zürich. Damit sie ihre Arbeit in der wachsenden Stadt ohne Abstriche fortsetzen kann, benötigt sie zusätzliche personelle Ressourcen. Da die Anzahl Anfragen und Aufträge an die Fachstelle ungefähr proportional zur Anzahl der Schulklassen und Lehrpersonen wächst, ist es opportun, die Anzahl Stellenprozente der Fachstelle dem Wachstum der Anzahl Schülerinnen und Schüler der Volksschule linear anzupassen. Das Jahr 2012 als Ausgangspunkt zu wählen ist sinnvoll, da seit damals die Anzahl Schülerinnen und Schüler stark ansteigt.

Antrag auf gemeinsame Behandlung mit dem Budget 2019

 